

2020 ist Baustart am Tauchaer Schloss

Stadt vergibt Aufträge für Sanierung und Umgestaltung des Areals

Von Olaf Barth

Taucha. Für die Umgestaltung des Tauchaer Schlossareals sowie die Sanierung der Gebäudeteile zwei bis sieben des Rittergutsschlusses können jetzt die konkreten Planungsleistungen ausgeführt werden. Denn der Stadtrat hatte in seiner jüngsten Sitzung die Vergabe dieser Aufgaben an jene Büros beschlossen, die sich zuvor in einem Miniwettbewerb um die Aufträge beworben und durchgesetzt hatten. Hier machte sich bezahlt, dass Taucha vor einiger Zeit einen Pool mit Planungsbüros gebildet hatte. Bei diesem und anderen Projekten darf jetzt die Ausschreibung nur innerhalb dieses Pools durchgeführt werden, was kostbare Zeit spart.

Fördermittel vom Freistaat

„Hier geht es um ein großes Vorhaben. Auch die Denkmalpfleger und Archäologen haben hier ihre Aufgaben. Außerdem müssen die Arbei-



Ein Großteil des Gebäude-Ensembles des Tauchaer Rittergutsschlusses und der Hof sollen bis Ende 2021 saniert werden.

FOTO: OLAF BARTH

ten zeitgleich mit der weiteren Nutzung von Gelände und Gebäuden vorstatten gehen“, sagte Bau-Fach-

bereichsleiterin Barbara Stein. In der Beschlussvorlage ist von rund zwei Millionen Euro Investitionsvo-

lumen die Rede, die nächstes Jahr im Haushalt eingeplant werden sollen. Fast 900 000 Euro stellt der Freistaat als Fördermittel zur Verfügung. Das Geld stammt aus dem Investitionsprogramm „Brücken in die Zukunft“.

Fachbereich ausgelastet

Seit dem 16. Juli liege die Baugenehmigung bereits vor, doch sei das Vorhaben nicht gleich in Angriff genommen worden, weil der Fachbereich mit anderen Projekten zeitlich voll ausgelastet war: Grundschulerweiterung, Kita-Anbau bei den „Grashüpfern“ und vieles mehr. Vorigen Monat sei nun aber die Auftragsvergabe für die Planungsleistungen in diesen drei Teilbereichen erfolgt: Architektur, Tragwerk sowie Technische Gebäudeausrüstung. Im Dezember 2021 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Der Auftragsvergabe an die entsprechenden Planungsbüros hatten alle Stadträte zugestimmt.